

Gerhard Vormwald

Komisch

Text zum Beitrag G. Vormwald, zu dem Buch »Schwarz auf Weiß«
Von Bernstein bis Zint. Die komischsten Fotos. Ausgewählt von 100
Prominenten.

Subito im Baumhaus Verlag, Frankfurt, 2006
Herausgegeben von Ernst Volland

Eigentlich mag ich das Komische nicht. Nicht in der Literatur, nicht im Film, weder im Theater, noch in der Musik, und schon gar nicht in der Kunst mit Bildern!

Doch bin ich deshalb kein tragischer Mensch. Manche sagen ich hätte Humor. Also schließe ich daraus, daß Humor nur bedingt mit dem Komischen korreliert und nie dasselbe sein kann. Humor zu haben heißt auch die Fähigkeit zu besitzen, aktiv oder passiv, mit dem sogenannten Komischen umgehen zu können. Das Komische ist, wie das Tragische oder das Heroische eigentlich eine Modifikation des Schönen. Und es kann, indem es auf dem Weg zu seinem Gegenpol, dem Tragischen, das Erhabene streift, zur Tragikomödie werden. So beinhaltet das Komische als Nebenkategorien den Witz, den Spott und die Posse, die Farce und Satire, sowie die Narrheit. Somit ist es klar, daß Komik immer in gemischter Form, auch auf der Skala von Kunst bis Kitsch, in Erscheinung treten kann. Deshalb sage ich, mich selbst korrigierend: ich mag das Komische nur dann, wenn es gut gemacht ist! Und weil es so wenig gutes komisches gibt, schließe ich daraus, daß es sehr schwer sein muß, so richtig gut komisch zu sein oder etwas richtig komisches zu produzieren!

Wenn in meinen Bildern Komik oder Humor aufscheint, dann mehrdeutiger Weise immer in Verbindung mit den ästhetischen Kategorien des Grotesken oder des Absurden, welche wiederum keinesfalls identisch sind. Auch ist bezeichnend, daß einige Varianten des Komischen immer wieder Tiere einbeziehen oder thematisieren, so wie in vielen Fällen sich sein Wirkmechanismus oft des Gegensätzlichen bedient. Auch im Makabren sind noch Rudimente des Komischen festzustellen.

Bei den Bildpaaren entstehen durch ikonographische Differenzen, Kontext-Verschiebungen sowie den dialektischen Wechselwirkungen verschiedener ästhetischer Kategorien eine individueller Interpretation freigegebene Bildpoesie.

Bei allen Menschen, die auch Tieren eine Würde zuerkennen, möchte ich mich, falls ich diese in ihren Augen verletzt haben sollte, hiermit entschuldigen!

G.V. im August 2004